

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

Personale Informationsmittel

Johann Jakob SCHEUCHZER (1672-1733)

BIOGRAPHIE

- 23-2** *Johann Jakob Scheuchzer (1672-1733)* : Pionier der Alpen- und Klimaforschung / Urs B. Leu. - Zürich : Chronos-Verlag, 2022. - 226 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-0340-1690-2 : SFr. 38.00, EUR 38.00
[#8505]

Aus Anlaß des 350. Geburtstags von Johann Jakob Scheuchzer im August 2022 erschien die vorliegende konzise und farbig illustrierte Biographie¹ des Zürcher Bibliothekars Urs Leu,² die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den heute weitgehend vergessenen Universalgelehrten, Arzt und Naturforscher in Erinnerung zu rufen. Er gilt als einer der großen Söhne Zürichs, der für die Wissenschaftsgeschichte von Bedeutung ist.

Eine vollständige Biographie wurde bisher nicht vorgelegt, wenn es auch eine Reihe von Spezialuntersuchungen gibt, die sich mit einzelnen Aspekten seiner Tätigkeit und seines Wirkens beschäftigen (Kunstkammerverwalter, Diluvialist, Physikotheologe). Auch eine Briefedition ist in Arbeit. Scheuchzers Schriften sind umfangreich: 170 gedruckten Werken stehen 200 handschriftliche gegenüber. Der Verfasser sah es nun als seine Pflicht an, aus genanntem Anlaß eine Einführung zu Scheuchzer zu schreiben, weil die Forschungsbedingungen in Zürich dafür optimal sind. Die dortige Zentralbibliothek besitzt nämlich sämtliche gedruckten Werke Scheuchzers sowie den Nachlaß (S. 7). Ehrlicherweise gesteht der Autor ein, nicht das komplette Textkorpus gelesen zu haben – aber mangels anderer, die sich dieser Aufgabe unterzogen haben, ist es gleichwohl vertretbar und sogar erfreulich, daß nun dieses Buch vorliegt. Denn wenn auch vermutlich eine umfassende Biographie aberhunderte Seiten umfassen müßte, füllt auch die jetzt vorliegende schlanke Darstellung eine Forschungslücke, zumal ausgiebig aus einschlägigen Quellen zitiert wird.

Auch wenn Scheuchzer laut Paul Michel keine Erkenntnisse vorgelegt hat, die den wissenschaftlichen Fortschritt vorangebracht hätten, war es doch sein Verdienst, das frühaufklärerische Denken in die Stadt an der Limmat zu

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1257009370/04>

² Zuletzt wurde von ihm besprochen: *Der bibliophile Reformator - Rudolf Gwalthers Privatbibliothek* / Urs B. Leu und Sandra Weidmann. - Baden-Baden : Koerner, 2020. - 346 S. : Ill. ; 25 cm. - (Bibliotheca bibliographica Aureliana ; 255). - ISBN 978-3-87320-755-4 : EUR 118.00 [#7394]. - Rez.: *IFB 21-2*
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10801>

tragen und somit zum „Weltgeist in Zürich“ beizutragen.³ Das ging nicht ohne Konflikte und Querelen ab, aber insgesamt gesehen gelang es Scheuchzer, in verschiedenen Ämtern und mit seinen Schriften erfolgreich zu wirken. Das Buch *Leus* schildert seinen Werdegang in sozialer, familiärer und wissenschaftsgeschichtlicher Hinsicht, so daß sowohl die sozialgeschichtlichen Kontexte erkennbar werden, als auch z. B. Studienbedingungen in Altdorf⁴ und Utrecht, die Teilhabe an der sogenannten Gesellschaft der Wohlgesinnten, die ärztliche Praxis, das Schreiben seiner Bücher, die er in der Regel selbst finanzierte und nach beruflichen Rückschlägen auch die Suche nach einer Stelle im Ausland. Hier kamen etwa Padua, die Niederlande oder, über Leibniz vermittelt, auch Rußland in Frage, doch wurde daraus letztlich nichts. Insbesondere in bezug auf Rußland sieht der Verfasser das vielleicht sogar als günstig an, weil mit dem Tode Peters des Großen sich die Bedingungen dort ohnehin sehr würden verschlechtert haben.

Aufschlußreich für Historiker dürfte der Umstand sein, daß Scheuchzer am Ende des 17. Jahrhunderts ein *Liber amicorum*, also ein Stammbuch, führte, dessen Namen im Anhang mitgeteilt werden, soweit sie sich entziffern ließen (S. 198 - 203).

Scheuchzer bereiste intensiv die Alpen (insgesamt zwölf Mal), betätigte sich als Kartograph der Schweiz (S. 119 - 123) und, das nur nebenbei, hielt wie andere Zeitgenossen zunächst an der Vorstellung fest, es gebe in den Alpen Drachen. Erst im Alter von 50 Jahren scheint er Zweifel bekommen zu haben, ob das wirklich sein könne – da im Alten Testament Drachen bezeugt waren, konnte man sich offenbar teils nur schwer von solchen Vorstellungen lösen (S. 94 - 96). Der Autor des Buches zeigt auch immer wieder die überregionalen Verbindungen Scheuchzers auf, so etwa nach England, was auch deshalb relevant ist, weil er seinen dritten Sohn ab 1722 für mehrere Jahre nach London schickte, wo führende Naturwissenschaftler der Zeit wirkten (S. 115).

Scheuchzer selbst publizierte ausführliche Darstellungen der schweizerischen Naturgeschichte und außerdem, hierin liegt seine Bedeutung als Pionier der „Klimaforschung“, befaßte er sich mit meteorologischen Forschungen, zu denen er Informationen aus verschiedenen Teilen der Schweiz sammelte. Die moderne Wetterforschung der Schweiz begann tatsächlich mit den Meßreihen Scheuchzers, die qualitativ diejenigen seiner Vorgänger übertrafen (S. 136). Nicht nur das aktuelle Wetter, Niederschläge, Pegelstände etc. interessierten Scheuchzer, sondern auch das Wachstum der Gletscher und Unwetterkatastrophen, wobei für ihn unmittelbar relevant der

³ Vgl. dazu jetzt *Weltgeist in Zürich* : Ereignisse, Schauplätze und Lichtgestalten zur Zeit der Aufklärung / François G. Baer, Yves Baer. - Basel : NZZ Libro, 2022. - 295 S. : Ill. ; 25 c: **Das historisch-politische Buch**. - 69 (2021), 1/2 S. 95 - 96.

⁴ Vgl. *Akademie und Universität Altdorf* : Studien zur Hochschulgeschichte Nürnbergs / hrsg. von Hanns Christof Brennecke ; Dirk Niefanger ; Werner Wilhelm Schnabel. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - VI, 463, [8] S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Archiv für Kulturgeschichte : Beihefte ; 69). - ISBN 978-3-412-20640-6 : EUR 49.90 [#2401]. - Rez.: **IFB 12-1**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz32422155Xrez-1.pdf

markante Temperaturrückgang in den Jahren 1675 bis 1715 war, der durch geringe Sonnenfleckenaktivität bewirkt wurde, da damit gleichzeitig eine größere Ausdehnung der Gletscher verbunden war (S. 149). Weitere Ausführungen skizzieren Scheuchzers Wirken im Bereich der Paläontologie und insbesondere Paläobotanik; bereits als Student in Altdorf hatte er begonnen, sich eine Fossiliensammlung anzulegen (S. 152). Einige Reste der von ihm angelegten Sammlung befinden sich noch heute im Paläontologischen Institut und Museum der Universität Zürich (S. 158). Das letzte Kapitel ist noch einmal dem Thema der Physikotheologie gewidmet, die zu jener Zeit noch im Schwange war, bevor sie im Verlauf des 18. Jahrhunderts endgültig diskreditiert werden sollte (S. 175 - 189). Auch bei Scheuchzer war nämlich das Wissen um die Natur noch in das theologische Weltbild der Bibel integriert, weshalb er auch von der Realität der dort berichteten Sintflut ausging (S. 188). Nur kurz verweist Leu abschließend auf historische Interessen Scheuchzers, nennt auch weitere Gebiete, die eigens erörtert werden könnten, so die Numismatik, die Archäologie, das Interesse am Torfabbau, aber auch eine umfassende Auswertung der Korrespondenz. Das konnte aber im vorliegenden Buch innerhalb der Biographie nicht hinreichend dargestellt werden – es ist zu hoffen, daß das Buch Leus zu weiteren Forschungen anregen wird, die allemal lohnend sein dürften.

Das schöne und informative Buch enthält Hinweise auf die genutzten handschriftlichen Quellen sowie ein Verzeichnis der genutzten *Publikationen* (S. 207 - 221). Ein *Personenregister* ist ebenfalls vorhanden (S. 223 - 226), so daß der Band für die Aufklärungsforschung auch über Zürich und die Schweiz hinaus sehr nützlich ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11969>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11969>